

Das Philosophische Café der **An**Stifter im Hegelhaus Stuttgart



»Ein großer Mann
verdammt
die Menschen dazu,
ihn zu explizieren.«
Hegel



Januar
Februar
März
April
2012

Philosophisches Café Programm

Zivilcourage und Gemeinsinn: Die AnStifter

Stuttgarter Friedenspreis und FriedensGala
Stiftung Stuttgarter Friedenspreis
Das Philosophische Cafe der AnStifter im Hegelhaus
Stuttgart open fair (SOFa)
Stadtgespräche
Demokratie-Kongresse21

archiv:gedächtnis:
Stolpersteine – Studienreisen
Initiative Lern- und Denkort
„Hotel Silber“

Spur der Erinnerung
LeseZeichen in den Schulen
www.nachdenkenseiten.de

Vorträge, Filme, Abendmahl
bei Loretta uvm.

Die AnStifter
DenkMacherei in der
Werastraße 10
D 70182 Stuttgart

Bücherei, Tagungsräume, Kopierer, FreiRaum.
Bücher, Postkarten, Plakate, Material

Wir sind Träger, Initiatoren und Unterstützer
zahlreicher Bürgerprojekte für Zivilcourage,
Gerechtigkeit und Frieden



*„Verkehr mit der Philosophie
ist als der Sonntag des Lebens anzusehen.“ – Hegel*

Das Philosophische Café der AnStifter im Hegelhaus

In Zusammenarbeit mit dem Planungsstab Stadtmuseum

Besucherinnen und Besucher aus aller Welt kommen in Hegels Geburtshaus in der Stuttgarter Eberhardstraße 53 – mitten im Zentrum – um hier gleichsam einen verwehten Hauch des Weltgeistes zu erhaschen. Damit nun aber Hegels Geburts-haus mehr ist als nur ein Museum, damit es zu einem Ort der philosophischen Anregung und Begegnung werde, damit also der etwas schwach gewordene Hauch des Geistes frischer wehe, haben Die AnStifter das „Philosophische Café im Hegelhaus“ ins Leben gerufen: Es findet im historischen Gewölbekeller des Hegel-hauses statt, dem denkbar geeignetsten Ort, um Gedanken zu vertiefen, an Samstagvormittagen von 10.30 -12 Uhr.

Bei Kaffee, Hefezopf und Butterbrezeln werden in zwangloser Runde philosophische Thesen und Argumentationen vorgestellt und erörtert, diskutiert, akzeptiert oder – um einen Ausdruck Hegels zu gebrauchen – dialektisch aufgehoben.

Konzeption und Leitung:

Frank Ackermann (AnStifter)

Kontakt: hegelhaus@web.de

Kostenbeitrag: je 8 Euro

incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Samstag 14. Januar 2012
10.30h, Hegelhaus

Frank Ackermann: Hegel und das Glück

Auf den ersten Blick hin scheint diese ein sehr unergiebiges Thema zu sein, da man in Hegels umfangreichem Werk das Wort „Glück“ gewissermaßen mit der Lupe suchen muss. Aber näher betrachtet hängt dies einfach damit zusammen, dass man damals noch von der „Glückseligkeit“ sprach, die Aristoteles als das oberste Gut bestimmt hatte, nach dem alle Menschen von Natur aus streben. Da nun für Hegel die Freiheit das oberste Gut ist, so polemisiert er gegen das Glückseligkeitsstreben und die verschiedenen Glückseligkeitslehren: Für ihn gibt es Höheres und Wichtigeres als das „private Glück“, nämlich Freiheit, Gerechtigkeit und das Gemeinwohl.

Frank Ackermann studierte Philosophie und Germanistik und leitet das „Philosophische Café im Hegelhaus“. – Letzte Buchveröffentlichungen: „Schiller als Schüler“ (2009), „Schwabastreiche“ (2010), „Kant – 100 Gedanken und Aussprüche“ (2011), „Hegel: Das Leben Jesu“ (2011).

Kostenbeitrag: je 8 Euro
incl. Kaffee/Brezeln oder Hefezopf

Donnerstag 19. Januar 2012
16.30h, Hegelhaus

Frank Ackermann: Führung durch das Hegelhaus

Hegels Geburtshaus ist schon insofern bemerkenswert, als es das älteste erhaltene Wohnhaus Stuttgarts ist. Im Erdgeschoss des Museums gibt es eine kleine Ausstellung „Stuttgart zur Zeit Hegels 1770 – 1831“. Das 1. und 2. Obergeschoß bieten in sechs Räumen Exponate zu Leben und Werk des Philosophen.

Durch diese Führung werden die unterschiedlichen Exponate in einen Gesamtzusammenhang gestellt; die einzelnen Lebensstationen Hegels runden sich zu einem allgemeinen und fasslichen Bild seiner Persönlichkeit.

Frank Ackermann studierte Philosophie und Germanistik und leitet das „Philosophische Café im Hegelhaus“.

Dauer der Führung: etwa 1 Stunde,
Teilnahmegebühr: 5 Euro

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich im Hegelhaus: Tel. 0711-216 96410

Samstag 21. Januar 2012
10.30h, Hegelhaus

Dietmar Koch:
**Negativität und Geschichte –
Zu Heideggers Auseinandersetzung mit
Hegels Negativitätsbegriff
im Kontext des „Anderen Anfangs“**

G. W. F. Hegel verdanken wir die große Einsicht in die unhintergehbare Geschichtlichkeit des philosophischen Denkens sowie die fruchtbare Rolle der Negativität im Bildungs- und Entwicklungsprozess. Martin Heidegger setzt sich in seinem Ereignis-Denken – hervorgegangen aus dem Unbewältigten in seinem Werk „Sein und Zeit“ – im Blick auf beide Phänomene kritisch mit dem Hegelschen Entwurf auseinander. Dies geschieht jedoch mit der Absicht zu zeigen, dass Geschichtlichkeit und Negativität im Denken Hegels nicht „radikal“, nicht von ihrer Wurzel her, gesehen wurden. Eine gewandelte Sicht der Sprache und des Todes stehen in diesem Zusammenhang im Mittelpunkt.

Dietmar Koch ist seit 1990 Dozent am Philosophischen Seminar der Universität Tübingen. Er ist zudem Vorsitzender der „Tübinger Gesellschaft für Phänomenologische Philosophie“ und Herausgeber der im *Attempto Verlag Tübingen* erscheinenden Buchreihen „Tübinger Phänomenologische Bibliothek“, „Phainomena“ und „Denkwege“.

Samstag 28. Januar 2012
10.30h, Hegelhaus

Frank Ackermann:
Was ist eigentlich „der Staat“?

Viele, vielleicht die meisten schimpfen über den Staat und verbinden mit ihm Finanzamt, Polizei, Behördenunfug, Ämterwahnsinn u. dergl. Andererseits gibt es die Floskel: „Wir alle sind der Staat.“ Ein anderes Extrem bildet Hegel, der den Staat bestimmte als „die Wirklichkeit der sittlichen Idee“. Was also ist dies – „der Staat“?

Ich gebe eine allgemeine Begriffsbestimmung des Staates, aus der sich ergibt, dass die Demokratie die ideale und vernünftige Staatsform ist.

Frank Ackermann studierte Philosophie und Germanistik und leitet das „Philosophische Café im Hegelhaus“. – Letzte Buchveröffentlichungen: „Schiller als Schüler“ (2009), „Schwabenstreiche“ (2010), „Kant – 100 Gedanken und Aussprüche“ (2011), „Hegel: Das Leben Jesu“ (2011).

Stuttgart

7 Stadtführungen:

Samstag 4. Februar 2012

Dauer ca. 2,5 Stunden

Treffpunkt für alle Führungen: 10.15h

Pavillon im Stuttgarter Schloßgarten

Ende aller Touren: 13.00h, DGB-Haus

Anschließend Teilnahme an den
Workshops *Stuttgart open fair* möglich
Teilnahme kostenlos, Spende erbeten

Anmeldung bitte bei
Peter-Grohmann@Die-Anstifter.de

Änderungen vorbehalten
Gesamtes Veranstaltungsprogramm:
www.stuttgart-open-fair.de
www.die-anstifter.de

open fair

(1): Rotlicht oder Rote Karte? In die Altstadt
Kinga Rudersdorf-Gyökösy und Robert Tetzlaff
(Die AnStifter)

**(2): Stuttgart von unten:
Arme Stadt, reiche Stadt, unsere Stadt**
Peter Schmid (AMOS) in Kooperation mit Trott-war

**(3): Könige und Bauern –
Stadt und Macht, Geschichte und Gegenwart**
Gerhard Raff (angefragt) / Peter Grohmann
(Die AnStifter)

(4): Von Börsen und Banken zum Park und den Bäumen
mit Andres Haberschlecht u.a.

**(5): Weltbewusste Entdeckungsreise durch die
Marken- und Produktwelt in der Stuttgarter City**
Projekt „weltbewusst“, BUND-Jugend, Weltläden

**(6): Unsere Stadt gestern – Deine Stadt morgen:
Sünden, Pläne, Aussichten**
Ausstellung, Gespräch bei Prof. Roland Ostertag, AnStifter
(Gähkopf 3, Busfahrt ab Hbf)

(7): Dichter und Denker für die bessere Welt:
Eine literarisch-philosophische Tour zu den Eckpunkten
großer Dichter und Denker in der Stadt. Frank Ackermann

Samstag 11. Februar 2012
10.30h, Hegelhaus

Dr. Michael Kienzle:
Die Stadt und die Kultur

Michael Kienzle möchte heute im Hegelhaus eine Debatte anzetteln zu dem prekären Verhältnis zwischen Kultur und Stadt. Denn dieses Verhältnis ist nicht so harmonisch, wie beide gerne vollmundig behaupten. Vielmehr wird es recht und schlecht zusammengehalten durch widersprüchliche Ansprüche, gegenseitiges Misstrauen, große Hoffnungen, versuchte Vereinnahmungen und, ganz wichtig, durch den Kampf um Subventionen! Seine Thesen wird Kienzle mit Belegen aus seinem kulturpolitischen Nähkästlein illustrieren.

Michael Kienzle ist Germanist, Mitglied der Grünen-Fraktion des Stuttgarter Gemeinderats und Vorstand der „Stiftung Geißstraße 7“.

Donnerstag 16. Februar 2012
16.30h, Hegelhaus

Frank Ackermann:
Führung durch das Hegelhaus

Hegels Geburtshaus ist schon insofern bemerkenswert, als es das älteste erhaltene Wohnhaus Stuttgarts ist. Im Erdgeschoss des Museums gibt es eine kleine Ausstellung „Stuttgart zur Zeit Hegels 1770 – 1831“. Das 1. und 2. Obergeschoß bieten in sechs Räumen Exponate zu Leben und Werk des Philosophen.

Durch diese Führung werden die unterschiedlichen Exponate in einen Gesamtzusammenhang gestellt; die einzelnen Lebensstationen Hegels runden sich zu einem allgemeinen und fasslichen Bild seiner Persönlichkeit.

Frank Ackermann studierte Philosophie und Germanistik und leitet das „Philosophische Café im Hegelhaus“.

Dauer der Führung: etwa 1 Stunde,
Teilnahmegebühr: 5 Euro

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich im Hegelhaus: Tel. 0711-216 96410

Samstag 18. Februar 2012
10.30h, Hegelhaus

**Prof. Roland Ostertag:
Stuttgart – Stadt im Spiegel.
Vorschläge zur Stadtentwicklung**

Städte waren begehbares Gedächtnis, waren Lesebücher, sie sprachen mit und zu uns. Diese Qualität verlieren sie. Denn die Stadt ist stets der Vollzugsbeamte der Epochenstimmung: Heute werden sie sprach-, namen-, charakterlos, ähnlicher. Kann diese Entwicklung gestoppt werden?

Stadtplanung fängt *vor* der Stadtplanung an. Unsere Stadt bleibt weit hinter ihrem Potential zurück. Ist so Stuttgart wieder Spiegel der Welt?

Der Architekt **Roland Ostertag** war Ordinarius an der TU Braunschweig und der Präsident der Bundesarchitektenkammer. – Zahlreiche Preise, Ausstellungen, Bücher und sonstige Veröffentlichungen.

Samstag 25. Februar 2012
10.30h, Hegelhaus

**Frank Ackermann: Kants moralischer
Beweis vom Dasein Gottes**

Selbst in der philosophischen Fachliteratur wird die seltsame Ansicht verbreitet, Kant habe die Beweise vom Dasein Gottes radikal kritisiert und ein für allemal liquidiert, so dass sie nur noch ein historisches Interesse hätten. Aber Kants Kritik richtete sich nur gegen die Gottesbeweise der theoretischen Metaphysik. An ihre Stelle setzte er einen praktischen, einen „moralischen Beweis vom Dasein Gottes“. Dieser gehört nicht nur zu Kants größten Leistungen, er ist auch viel besser als die Beweise der klassischen Metaphysik. Und schließlich hat er den Vorteil, dass er unwiderlegbar ist.

Frank Ackermann studierte Philosophie und Germanistik und leitet das „Philosophische Café im Hegelhaus“. – Letzte Buchveröffentlichungen: „Schiller als Schüler“ (2009), „Schwabenstreiche“ (2010), „Kant – 100 Gedanken und Aussprüche“ (2011), „Hegel: Das Leben Jesu“ (2011).

Samstag 3. März 2012
10.30h, Hegelhaus

Rüdiger Vaas: Hat Gott den Urknall gezündet? – Moderne Kosmologie und die Frage nach der Schöpfung

Bei dem Astrophysiker Robert Jastrow heißt es: „Für einen Wissenschaftler, der in seinem Glauben an die Macht der Vernunft lebte, endet die Geschichte wie ein böser Traum. Er vermaß die Gebirge des Nichtwissens, er schickt sich an, den höchsten Gipfel zu erklimmen; und wenn er sich über den letzten Felsvorsprung emporarbeitet, wird er von einer Schar Theologen begrüßt, die hier schon seit Jahrhunderten sitzen.“ – Hingegen hat der berühmte Kosmologe Stephen Hawking in seinem neuesten Buch betont, „dass der Anfang des Universums von den Gesetzen der Wissenschaft bestimmt wurde und nicht von irgendeinem Gott angestoßen werden musste.“ Wie haltbar ist diese Argumentation? Kann Kosmologie den Schöpfungsglauben widerlegen? Und warum gibt es überhaupt etwas und nicht vielmehr nichts?

Rüdiger Vaas (siehe auch 10. März) ist Philosoph sowie Astronomie- und Physik-Redakteur des populären Monatsmagazins „bild der wissenschaft“; zum Thema hat er zuletzt einen Fachbeitrag im Buch „Zukunftsperspektiven im theologisch-naturwissenschaftlichen Dialog“ (2011) veröffentlicht sowie das Buch „Hawkings Kosmos einfach erklärt“ (Kosmos-Verlag 2011).

Samstag 10. März 2012
10.30h, Hegelhaus

Zufall und Notwendigkeit – Vom Urgrund der Welt zu den Grenzen der Vernunft

Warum ist etwas und nicht vielmehr nichts? Warum ist die Welt so, wie sie ist? Folgt alles ehernen Gesetzen, auch der menschliche Wille, gibt es einen geheimen Plan des Universums, oder regiert blanke, absurde Zufälligkeit? Diese Fragen sind uralte und Gegenstand unzähliger philosophischer und theologischer Reflexionen. Die moderne Naturwissenschaft erforscht inzwischen ebenfalls dieses Thema: Chaos und Ordnung, Quantensprünge und würfelnde Götter, Urknall und Paralleluniversen sowie die Suche nach einer „Weltformel“. Und Mathematiker stießen auf die seltsame Zahl *Omega*, die so zufällig und informationsreich ist, dass sie niemand kennt...

Rüdiger Vaas (siehe auch 3. März) ist Philosoph und Wissenschaftsredakteur; zum Thema hat er diverse Artikel veröffentlicht, so im „blauen reiter – Journal für Philosophie“ den Beitrag „Viel Lärm um Nichts“, außerdem das Buch „Hawkings Kosmos einfach erklärt“ (Kosmos-Verlag 2011).

Donnerstag 15. März 2012
16.30 – 18.30h

Frank Ackermann: Philosophischer Stadtspaziergang – Auf den Spuren von Hegel, Hölderlin, Schiller und Schelling

Es ist bekannt, dass Hegel, der berühmteste Sohn Stuttgarts, bis zu seinem Studium am Tübinger Stift in seiner Geburtsstadt lebte. Weniger bekannt ist, dass auch seine Jugend- und Studienfreunde Schelling und Hölderlin häufig in Stuttgart waren. So wohnte Schelling eine Zeitlang direkt hinter dem Hegelhaus, wo Hölderlin ihn besuchte, der dann später längere Zeit in der heutigen Königstraße wohnte und hier seine dichterisch fruchtbarste Periode erlebte.

Wir beginnen am Hegelhaus diesen Stadtspaziergang und kommen dabei auch den Orten vorbei, wo einstmals Schiller und Goethe wohnten, am Sterbehaus Schubarts und am Geburtshaus von Gustav Schwab. Zum Abschluss gibt es im Gewölbekeller des Hegelhauses für jeden Teilnehmer ein Glas Hegel-Wein.

Frank Ackermann, der diesen historischen Rundgang leitet und konzipiert hat, studierte Philosophie und Germanistik, organisiert das „Philosophische Café der AnStifter im Hegelhaus“ und initiierte die Reihe „Hölderlin zu Besuch bei Hegel“.

Dauer des Rundgangs: etwa 1,5 Stunden,
Teilnahmegebühr: 10 Euro

Für diese Veranstaltung ist eine Anmeldung erforderlich im Hegelhaus: Tel. 0711-216 96410

Samstag 24. März 2012
10.30h, Hegelhaus

Dr. Boris Wandruszka: Der Gilgamesch-Komplex – Die Stadt als Manifestation der Grundsituation des Menschen in der Welt – eine philosophisch- anthropologische Betrachtung

Schon die Frage zu beantworten, was eine Stadt ist, fällt nicht gerade leicht. Doch noch schwerer ist es, darauf eine Antwort zu geben, warum der Mensch überhaupt in Städten lebt und wann und warum Städte entstanden sind? Freilich kann es sich nicht um eine einzige Ursache handeln, vielmehr stehen hinter dem Phänomen „Stadt“ eine Fülle von geografischen, biologischen, anthropologischen, psychosozialen, kulturellen und geistig-religiösen Bedingungen. Auch gab es immer Bewegungen hinein in die Stadt und hinaus aus der Stadt, Landflucht, Stadtflucht, Zeichen der Freiheit und der Enge, des Schutzes und der Befreiung. – Diesen verschiedenen Aspekten soll am beispielhaften Mythos von König Gilgamesch nachgegangen werden. Gilgamesch nämlich gründete die „erste“ Stadt der Welt in Sumer – als Ersatz für den Verlust seiner Unsterblichkeit. Könnte das nicht bedeuten, dass Kultur sich im Grunde überhaupt dem Tod verdankt, als (vergeblicher?) Versuch, den Tod zu ertragen, ihn zu überbieten?

Boris Wandruszka ist Arzt und Psychotherapeut mit eigener Praxis in Stuttgart. – Buchveröffentlichungen: „Der Traum und sein Ursprung – eine neue Anthropologie des Unbewussten“ (2008), „Philosophie des Leidens – zur Seinsstruktur des pathischen Lebens“ (2009).

Samstag 31. März 2012
10.30h, Hegelhaus

Hans D. Christ:
Das Unbehagen beim Anblick der Stadt

„Denn hinter dem einheitlichen Plan verbirgt sich die Diktatur; der Stadtplan aus einem Guss ist auch aus einem Willen. Er kann niemals dort entstehen, wo noch echte Demokratie am Werk ist.“ – Dieser Satz aus dem Text „Stadtplanung und Demokratie“ (1957) von Lucius Burckhardt lässt unsere moderne Stadt, auch da wo sie avantgardistisch genannt wird, als ein antidemokratisch, technokratisch gefasstes, willkürliches Gefüge erscheinen.

Der Vortrag folgt diesem Unbehagen am städtischen Raum und berücksichtigt verschiedene Thesen und Positionen von Philosophen, Soziologen, Stadtplanern und Politologen.

Hans D. Christ leitet zusammen mit Iris Dressler den Württembergischen Kunstverein.

Samstag 14. April 2012
10.30h, Hegelhaus

Frank Ackermann: Was ist eigentlich der „kategorische Imperativ“?

Kant zeigte, dass es ein für alle vernünftigen Wesen geltendes Sittengesetz gibt, das unbedingt gebietet und insofern ein „kategorischer Imperativ“ ist. Von diesen zwei Wörtern („kategorischer Imperativ“), die gegenüber der Sache (dem Sittengesetz) eigentlich nebensächlich sind, ging nun eine ungeheure Faszination aus: Es scheint sich dahinter etwa Kompliziertes, Abstraktes oder gar Geheimnisvolles zu verbergen.

Ich zeige, was es mit dem Sittengesetz auf sich hat, woraus sich dann ergibt, dass mit dem Ausdruck „kategorischer Imperativ“ etwas ganz Einfaches sich verbindet.

Frank Ackermann studierte Philosophie und Germanistik und leitet das „Philosophische Café im Hegelhaus“. – Letzte Buchveröffentlichungen: „Schiller als Schüler“ (2009), „Schwabenstreiche“ (2010), „Kant – 100 Gedanken und Aussprüche“ (2011), „Hegel: Das Leben Jesu“ (2011).

Samstag 21. April 2012
 11h, Ausstellungs-Besuch Gähkopf 3
 Stuttgart-Nord

**STUTTGART WOHER – WOHIN?
 Ausstellung zur Stadtentwicklung**

Roland Ostertag hat die einzige Architektur-Ausstellung in Stuttgart über die Geschichte, den derzeitigen Stand und weitere Entwicklung Stuttgarts. Wo zu aktuellen wesentlichen städtebaulichen Problemen und Themen Stellung bezogen wird, Vorschläge unterbreitet und Entwicklungen kritisch betrachtet werden. Die Ausstellung besteht aus ca. 100 1 x 1 Meter großen Tafeln und einem über 5 x 5 m großen Modell des aktuellen Stuttgart.

Roland Ostertag wird durch seine Ausstellung führen und Fragen der Teilnehmer beantworten.

Keine Teilnahmegebühr – Dauer: ca. 1 Stunde

Der Architekt **Roland Ostertag** war Ordinarius an der TU Braunschweig und der Präsident der Bundesarchitektenkammer. – Zahlreiche Preise, Ausstellungen, Bücher und sonstige Veröffentlichungen.

Samstag 28. April 2012
 10.30h, Hegelhaus

**Dr. Dieter Blessing:
 Prekäre Beschäftigung und Armut –
 Ein Wechselverhältnis**

Arm und Reich driften in Deutschland immer weiter auseinander. Auch deshalb, weil die Beschäftigung zu einer Zwei-Klassen-Arbeitsgesellschaft zu werden droht: Auf der einen Seite die Vollzeit-, Unbefristet- und Festangestellten, auf der anderen die immer größer werdenden Zahl der Leih- und Zeitarbeiter, Praktikanten usw.

Der Vortrag beleuchtet das alarmierende Phänomen und geht der Frage nach, inwieweit es die soziale Stabilität unserer Demokratie gefährdet.

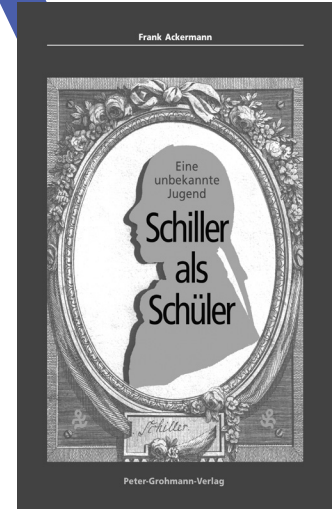
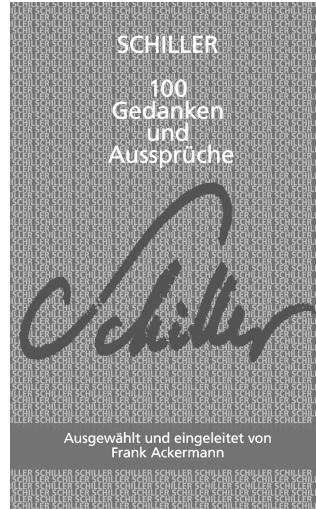
Dieter Blessing, 1938 in Ostfildern geboren, nach dem Jurastudium in Tübingen, München, Aix-en-Provence und Berkeley Eintritt in die Finanzverwaltung Baden-Württemberg (1970); Mitglied des Gemeinderats (1975 bis 1992), Bürgermeister für Wirtschaft und Krankenhäuser in Stuttgart (1992 bis 2003), seither ehrenamtlich tätig.

Schläfrig sein, leben,
Beamte sein – das ist nicht unser
wesentliches Sein,
wohl aber: kein Sklave sein.
Hegel

Das Schöne tut seine
Wirkung schon bei der
bloßen Betrachtung,
das Wahre will Studium.
Schiller

Die erste Sorge des
Menschen sei nicht wie er
glücklich, sondern der
Glückseligkeit würdig werde.
Kant

Mit diesem Buch wird erstmals
die Geschichte seiner Schulzeit
umfassend dargestellt –
nicht als der lorbeerumkränzte
Säulenheilige der Klassik.



HEGEL
100 Gedanken und Sprüche
Hg. von Frank Ackermann
64 Seiten, 11 x 18 cm, 6 Euro
ISBN 978-3-927 340-98-5

SCHILLER
100 Gedanken und Sprüche
Hg. von Frank Ackermann
60 Seiten, 11 x 18 cm, 6 Euro
ISBN 978-3-927 340-76-3

KANT
100 Gedanken und Sprüche
Hg. von Frank Ackermann
60 Seiten, 11 x 18 cm, 6 Euro
ISBN 978-3-927 340-91-6

Frank Ackermann
Schiller als Schüler
400 Seiten mit Abb.
13 x 26 cm, 19,80 Euro
ISBN 978-3-9273 40-87-9

Philosophisches Café

visdp: peter grohmann
entwurf: www.atelier-stankowski.de



»Die Lorbeeren des
bloßen Wollens sind
trockene Blätter,
die niemals gegrünt
haben.«
Hegel



Das Philosophische
Café der **An**Stifter im
Hegelhaus Stuttgart
Eberhardstraße 53
hegelhaus@web.de